

Kienbaum Wien veröffentlicht Gehaltsentwicklungsprognose 2022

PRESSEMITTEILUNG 07.2021

Prognose: Gehälter in Österreich steigen 2022 im Schnitt um 3,8 Prozent

- In Österreich können SpezialistInnen und Fachkräfte mit 4,6 Prozent rechnen
-
- Gehälter in den EU-Ländern steigen im Jahr 2022 zwischen 1,9 und 5,8 Prozent
-
- Wirtschaftliche Situation beeinflusst die Gehaltssteigerungen in Europa am stärksten
-

Wien, 23. September 2021 Die Gehälter der meisten teilnehmenden Länder werden trotz der aktuellen Situation im kommenden Jahr kräftig steigen. Durch hohe Inflationsraten in einigen Ländern wird die reale Erhöhung jedoch niedrig ausfallen. Teilweise wird es sogar keine Erhöhungen bis hin zu Negativeffekten geben. Österreich liegt mit einer realen Gehaltsentwicklung von 2,0 Prozent und einer Inflation von 1,8 Prozent im Mittelfeld. Das sind die Ergebnisse der Kienbaum Gehaltsentwicklungsprognose 2022. Sie bietet einen Überblick über die Gehälter in 48 ausgewählten Ländern mit mehr als 600 TeilnehmerInnen aus Unternehmen unterschiedlicher Größen und Branchen.

Wirtschaftliche Situation als größter Einflussfaktor auf die Gehaltsentwicklung in Europa

Die Gehälter in den EU-Ländern steigen laut Prognose zwischen 1,9 und 5,8 Prozent. Die prognostizierten Erhöhungen in Österreich sind höher als jene in Deutschland. „In der Europäischen Union verzeichnet Ungarn mit 5,8 Prozent die höchste durchschnittliche Gehaltsentwicklung.“, stellt Alfred Berger, Leiter des Bereichs Compensation & Performance Management sowie Board Service bei Kienbaum Wien, fest. Die durchschnittliche Gehaltssteigerung in den Nicht-EU-Ländern fällt mit 4,1 Prozent stärker aus als in den EU-Ländern. Die nominale Gehaltsentwicklung ist hier mit 14,4 Prozent in der Türkei am höchsten, bei einer hohen Inflation von 11,8 Prozent. Albanien verzeichnet als einziges Land in Europa eine negative Entwicklung mit -1,8 Prozent, da die durchschnittliche Gehaltsentwicklung mit 1,2 Prozent niedrig ausfällt.

In Europa zeigen die prognostizierten Gehaltssteigerungen nach Hierarchieebene teils deutliche Unterschiede. Für Spezialisten und Fachkräfte werden in vielen Ländern mit unter die stärksten Gehaltssteigerungen erwartet.

Größter Einflussfaktor auf die Entwicklung der Gehälter in den EU-Ländern ist die wirtschaftliche Situation des Landes, gefolgt von der Preisentwicklung. In Österreich und Deutschland haben jedoch Tarif- und Kollektivverträge den größten Hebel auf die Gehaltsentwicklung. Dicht gefolgt von der Unternehmensperformance, welche Europa übergreifend lediglich auf Rang 3 liegt.

Während auch in den meisten Nicht-EU-Ländern die wirtschaftliche Situation des Landes den größten Einfluss auf die Gehaltsentwicklung hat, sind es in der Schweiz die Faktoren Unternehmens- und die individuelle Performance.

Nominale Gehälter steigen außerhalb Europas in Indien und China am stärksten

Im Vergleich der ausgewählten Länder liegt Indien mit 7,2 Prozent nominaler Gehaltssteigerung außerhalb Europas auf Platz eins. Dahinter folgt China (Raum Peking) mit 6,1 Prozent und China (Raum Shanghai) mit 5,3 Prozent. Die höchsten Inflationen werden für Indien mit 4,1 Prozent und

Brasilien mit 4,0 Prozent prognostiziert. „*Reale Einkommenszuwächse werden in allen betrachteten Ländern außer in Brasilien erwartet*“, fasst Alfred Berger zusammen.

Im Schnitt schneiden außerhalb Europas die Spezialisten und Fachkräfte sowie das Top Management gegenüber den anderen Hierarchieebenen am besten ab. In Indien gewinnt laut Gehaltsentwicklungsprognose das Top Management mit 7,4 Prozent am meisten dazu.

Während in den meisten außereuropäischen Ländern die Preisentwicklung den größten Einfluss auf die Gehaltsentwicklung hat, wird diese in Chinas Shanghai-Region vor allem durch die wirtschaftliche Situation des Landes beeinflusst. Im Allgemeinen ist die Bedeutung der Einflussgrößen über die geografischen und politischen Regionen hinweg weltweit ähnlich, wenn auch Unterschiede in der Stärke der Faktoren bestehen.

Die Studie „Kienbaum Gehaltsentwicklungsprognose 2022“ erscheint am 27. September 2021 und wird im Kienbaum Shop kostenfrei erhältlich sein.

Für weitere Informationen zur Studie wenden Sie sich bitte an Mag. Alfred Berger (+43 1 533 51 88-21, alfred.berger@kienbaum.com).

Kienbaum #WePowerment

Kienbaum Consultants International ist eine Personal- und Managementberatung, die den Menschen in den Mittelpunkt ihres Beratungsportfolios stellt. Das Unternehmen ist darauf spezialisiert, Menschen in Organisationen zu bewegen und so Veränderungen zum Erfolg zu führen. Kienbaum ist in den Geschäftsfeldern Executive Search, Human Capital Services, Change- und Organisations-Beratung und Kommunikation tätig. Dabei greifen die interdisziplinären Teams auf jahrzehntelange Beratungserfahrung, fundiertes Branchen-Know-how und die anwendungsorientierten wissenschaftlichen Erkenntnisse des Kienbaum-Forschungsinstituts zurück. Kienbaum wurde vor 75 Jahren in Deutschland gegründet und wird heute als Familien- und Partnerunternehmen geführt. Das Beratungsunternehmen unterhält neben seinem Hauptsitz in Köln Standorte in 14 Ländern auf vier Kontinenten und ist seit über 50 Jahren in Österreich vertreten.

Weitere Informationen:

Mag. Alfred Berger

Tuchlauben 8, 1010 Wien

+43 1 533 51 88-21

alfred.berger@kienbaum.com

www.kienbaum.at

Redaktion/Verantwortlich für den Inhalt: Mag. Alfred Berger